

„Wir helfen im Hier und Jetzt“

Der Verein „Aktion Leben“ Salzburg wird 25 Jahre alt - Neue Regionalstelle in Mattsee.

SALZBURG (eds/ah - 17. 11. 09) / Eine schwangere 19-Jährige ohne Ausbildung kann nicht mehr bei ihrer kranken Mutter bleiben. Das ist nur einer von zahlreichen Fällen, mit denen sich die „Aktion Leben“ Salzburg beschäftigt. „Zu uns kommen sehr unterschiedliche Hilfesuchende: angefangen von der 14-Jährigen, die ungewollt schwanger ist, über eine 48 Jahre alte Frau, die gedacht hat, sie könnte keine Kinder mehr bekommen bis hin zur Universitätsdozentin“, sagte Geschäftsführerin Hemma Schöffmann-Engels heute Vormittag bei einer Pressekonferenz. Vor 25 Jahren erblickte die „Aktion Leben“ Salzburg das Licht der Welt. Einerseits ein Grund zum Feiern, andererseits ein Grund, um auf die Arbeit und die teilweise prekären Situationen von schwangeren Frauen aufmerksam zu machen.

Psychosoziale Beratung und Sozialarbeit

„Wir helfen im Hier und Jetzt“, ist Schöffmann-Engels überzeugt. Es gehe darum, in der Not die Initiative zu ergreifen, einen Ausweg aus den oft schier hoffnungslosen Lebenslagen zu finden. „Heuer hatten wir bereits zwölf obdachlose Frauen, die Hilfe brauchten“, sagt die Ehe- und Familienberaterin traurig und betont, dass unbedingt noch mehr Wohnräume benötigt werden, in denen Hilfesuchende unterkommen können. Die Situation rund um in Not geratene Mädchen und Frauen hätte sich in den vergangenen Jahren verschärft, weiß Schöffmann-Engels.

Die Beratungen stiegen seit 1984 ums Zehnfache, das sei ein Zeichen dafür, was in Österreich gesellschaftspolitisch abläuft, sagt Doris Witzmann, Präsidentin der „Katholischen Aktion“ Salzburg, in die der Verein eingegliedert ist. „Die soziale Kälte nimmt zu.“ Für junge Frauen, die während einer Ausbildung schwanger werden, sei es oft schwierig, über die Runden zu kommen. Die Aussagen vonseiten der Politik würden teilweise unverständlich klingen: „Zum Beispiel bekam ein schwangeres Mädchen, das Matura machen wollte, keine finanzielle Hilfe. Die Begründung lautete: wenn sie dazu fähig ist, in die Schule zu gehen, muss sie auch arbeiten können“, schildert Schöffmann-Engels ein Schicksal.

Geburtstagswunsch: ein Dienstauto

In vielen Fällen könnten Frauen, die Beratung von der „Aktion Leben“ in Anspruch nehmen, nicht von zu Hause weg, das heißt, die Betreuerinnen müssen zu ihnen kommen. „Wir brauchen unbedingt ein Dienstauto“, sagt die Geschäftsführerin. Außerdem sei es manchmal notwendig, Kinderwagen, Gitterbettchen etc. zu transportieren. Den Wunsch nach einem Auto bestärkt Doris Lindner vom „Haus für Mutter und Kind“. Sie betreut die seit 2005 eingerichteten Regionalstellen in Zell am See/Pinzgau sowie Schwarzach/Pongau. „Ich habe schon vielen Familien geholfen, aber leider gibt es noch etliche, die auf meine Unterstützung warten“, sagt Lindner. Ein Grund dafür sei, dass manche Betroffene sehr weit weg wohnen. Ein anderer Aspekt, der die Betreuung ab kommendem Jahr erschweren werde, ist ein politischer Entschluss, der vorsieht, dass AsylwerberInnen nicht mehr aus ihrem Bezirk heraus dürfen. „Die Beraterinnen müssen also zu den Klientinnen fahren“, berichtet Schöffmann-Engels.

Das Angebot an die Hilfesuchenden sei eine Kombination aus psychosozialer Beratung und Sozialarbeit. „Wir wollen nachhaltig arbeiten und Frauen helfen, ein gutes Leben zu führen“, sagt die Vorsitzende Nadja Lobner. Derzeit würden rund 50 Familien betreut.

„Einige unterstützen wir jahrelang. Es hängt vom einzelnen Fall ab“, erzählt Schöffmann-Engels. Wichtig sei, dass die Hilfe nicht mit der Geburt aufhört. „Wir begleiten die Frauen weiter.“ Beim diesjährigen Jubiläum werde zwar das Engagement gefeiert, jedoch nicht der große Anstieg am Beratungsbedarf, wie die Mitarbeiterinnen betonen.

Seit heuer gibt es auch in Mattsee eine regionale Stelle der "Aktion Leben", die jeden Dienstagvormittag von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr geöffnet ist (ohne Voranmeldung).

Nähere Infos: Hemma Schöffmann-Engels (Geschäftsführerin): 0676/8746-6619; E-Mail: office@aktionleben-salzburg.at, Internet: www.aktionleben.at/salzburg.

Der Verein „Aktion Leben“ finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Spendenkonto:

Raika Liefering

BLZ: 35034

Konto-Nr.: 122.200

Der Verein "Aktion Leben" führt das Österreichische Spendengütesiegel.

Bild: vorne: Hemma Schöffmann-Engels (li., Geschäftsführerin) und Kerstin Kordovsky-Schwob (re.); hinten: Nadja Lobner (li., Vorsitzende), Doris Lindner (m., Leitung „Haus für Mutter und Kind“ sowie Betreuung der Regionalstellen) und Doris Witzmann (re., Präsidentin „Katholische Aktion Salzburg“). Foto: EDS.